

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Jan Lehmann (SPD)

vom 7. August 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. August 2025)

zum Thema:

Das Wernerbad 100 Jahre im Dornröschenschlaf?

und **Antwort** vom 1. September 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 2. September 2025)

Herrn Abgeordneten Jan Lehmann (SPD)

über die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/23618

vom 7. August 2025

über Das Wernerbad 100 Jahre im Dornröschenschlaf?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht ausschließlich aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher den Bezirk Marzahn-Hellersdorf sowie die Berlinovo Immobilien Gesellschaft mbH (berlinovo) um Stellungnahme gebeten. Die vorliegenden Informationen werden nachfolgend in ihren maßgeblichen Teilen wiedergegeben.

1. Gibt es nach den gescheiterten Gesprächen mit der Caritas bereits neue Interessenten für die Nutzung des Geländes des ehemaligen Wernerbades? Welche Schritte sind als nächstes geplant?
2. Wie plant der Bezirk, eine Betreiberin einer stationären Pflegeeinrichtung zu finden – ist eine proaktive Ansprache oder eine Ausschreibung geplant?

Zu 1. und 2.:

Zur Frage des Betriebs einer stationären Pflegeeinrichtung laufen derzeit Gespräche zwischen der Eigentümerin und verschiedenen Interessierten. Auch mit der Vivantes wurden Gespräche wieder aufgenommen. Ein nächster Schritt wäre die Ausarbeitung eines Generalmietvertrages zur Anmietung der noch zu errichtenden Immobilie. Eine Ausschreibung ist derzeit nicht geplant.

3. Wurde bereits Kontakt mit den Erben des Bildhauers Erwin Kobbert aufgenommen, der die Nilpferd-Skulptur „Knautschke“ geschaffen hat, um deren weiteren Verbleib zu klären? Wie ist der gegenwärtige bauliche Zustand der Figur? Wann wurde sie saniert bzw. ist so etwas geplant?

Zu 3.:

Die Skulpturen sind nicht Gegenstand des Kaufvertrags. Eine Abstimmung mit den Erben des Künstlers ist erst dann sinnvoll, wenn das Planungsrecht gesichert und die Umsetzung des Bauvorhabens vorbereitet wird.

4. Die öffentliche Nutzung der Grünanlage und des Gewässers ist momentan nicht möglich, da diese als Ausgleichsmaßnahme renaturiert wurde. Wäre eine öffentliche Nutzung möglich, sofern woanders eine Ausgleichsfläche geschaffen wird?

Zu 4.:

Eine öffentliche Nutzung ist so lange ausgeschlossen, wie die Fläche als Ausgleichsmaßnahme gebunden ist. Eine Umnutzung wäre möglich, wenn an anderer Stelle eine gleichwertige oder bessere Ausgleichsfläche geschaffen und von der zuständigen unteren Naturschutzbehörde anerkannt wird. Zudem müsste die Zugänglichkeit unter Berücksichtigung des renaturierten Uferbereichs privatrechtlich geregelt werden.

5. Wird angesichts der Tatsache, dass Vivantes seine Pläne auf dem Gelände wegen befürchteter Unwirtschaftlichkeit aufgegeben hat und die Caritas wegen des gesamten Pflegebereichs betreffenden akuten Fachkräftemangels lediglich einen ambulanten Betrieb für möglich hielt, das Konzept für das Gelände überarbeitet oder aufgegeben? Wenn nicht, warum nicht?

Zu 5.:

Zielsetzung des Bezirks Marzahn-Hellersdorf bleibt weiterhin die Errichtung einer stationären Pflegeeinrichtung entsprechend dem mit SenWGP erarbeiteten Konzept, das vorrangig die vollstationäre Pflege in einer Kombination mit nachgelagerten Pflegeformen vorsieht. Auf dieser Grundlage wurden die Gespräche mit der Vivantes aufgenommen.

6. Ist den Antworten vonseiten des Senats etwas hinzuzufügen?

Zu 6.:

Seitens des Senats sind keine weiteren Erläuterungen notwendig.

Berlin, den 1. September 2025

In Vertretung

Wolfgang Schyrocki
Senatsverwaltung für Finanzen